

Arbeitsmarkt- und Integrations- programm 2012

Jobcenter Delmenhorst

***Am Wollager 21
27749 Delmenhorst***

Tel. 04221 - 9242-102

Fax. 04221 - 9242-110

E-Mail: Jobcenter-Delmenhorst@jobcenter-ge.de



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Aufbau des Jobcenters Delmenhorst	6
1.2	Strukturdaten	7
1.3	Arbeitsmarkt	9
1.4	Ausbildungsmarkt	12
2	Geschäftspolitische Ziele	14
3	Mittelleinsatz	16
4	Geschäftspolitische Schwerpunkte	17
4.1	Beschäftigungschancen von Alleinerziehenden erschließen	17
4.2	Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	19
4.3	Langjährige Bestandskunden aktivieren und an den Arbeitsmarkt heranzuführen	21
4.4	Erhöhung des Fachkräftepotenzials	22
4.5	Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen	24
4.6	Sicherstellung der Rechtmäßigkeit der operativen Umsetzung	25
5	Maßnahme- und Eintrittsplanung/Erhöhung von Wirtschaftlichkeit und Wirkung der eingliederungsorientierten Arbeitsmarktpolitik	26
5.1	Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung/Arbeitsgelegenheiten	28
5.2	Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung	30
6	Flankierende Leistungen	33

Die Autoren der Beiträge finden Sie im Klammerzusatz der Überschrift

1 Einleitung

„Bereits im Juli/August jeden Jahres beginnt das Jobcenter Delmenhorst seit seiner Gründung im Jahr 2005 mit der Maßnahme- und Bildungszielplanung für das kommende Jahr. Im September findet diese Planung ihren vorläufigen Abschluss. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Beschäftigung und der Wirtschaft in der Vergangenheit, aber auch prognostiziert für die Zukunft spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund wird jährlich mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eine Zielvereinbarung geschlossen. Eine ausgewogene Planung der Instrumente soll die Erreichung der Ziele sicherstellen. Eine Kundendifferenzierung und die Erarbeitung von nötigen Handlungsansätzen ist dabei die Basis allen Handelns.“

Diese Grundsätze formuliert im Arbeitsmarktprogramm für 2011 gelten auch im kommenden Jahr. 2011 ist es dem Jobcenter Delmenhorst gelungen, die Zunahme der Kunden als ein Resultat der weltweiten Finanz- & Wirtschaftskrise der Vorjahre wieder abzubauen.

Dieser Prozess wurde begünstigt durch eine gute konjunkturelle Lage mit positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Gleichwohl konnten die gesteckten Ziele (erstmalig seit 2005) nicht erreicht werden, obwohl der Ist-Ist-Vergleich gegenüber 2010 eine fortgesetzte Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Jobcenters Delmenhorst eindrucksvoll belegt.

Der Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit weist zahlreiche Faktoren aus, die eine positivere Entwicklung des Jobcenters Delmenhorst hemmen.

Eine sehr hohe Personalfuktuation (ca. 25% der Belegschaft haben das Jobcenter verlassen) hatte darüber hinaus erheblichen Einfluss auf die Zielerreichung. Angesicht aller Rahmen- und Ausgangsbedingungen war 2011 ein erfolgreiches Jahr, obwohl die Ziele leicht verfehlt wurden.

Für 2012 gilt:

Mehr Personalstabilität muss herbeigeführt werden, damit mit geringeren finanziellen Mitteln die ambitionierten Ziele erreicht werden können. Die vereinbarte Steigerung der Integrationen um 4% sollte erreichbar sein. Den Anteil der Langzeitbezieher abzubauen, bleibt, unabhängig vom vereinbarten Ziel (+0,4%) zentrale Aufgabe für

2012 und die Folgejahre. In der Nachhaltigkeit der Integrationen müssen wir besser werden.

Da, wo wir gut sind, der Einsparung passiver Leistungen, den Qualitätsstandards und im Bereich der Kundenzufriedenheit gilt es, gut zu bleiben.

Dies alles mag selbstverständlich klingen, wird aber in Zeiten einer lahmenden Konjunktur, die sich unter schlechtesten Bedingungen zu einer Rezession ausweiten kann und zurückgehender Mittel, die dem Jobcenter zur Verfügung stehen, wieder eine Herausforderung sein.

Dieser wird sich das Jobcenter Delmenhorst mit aller Klarheit und Entschlossenheit stellen.

Wir gehen bei der Planung des Eingliederungstitels (EGT) für 2012 von ca. 6,72 Mio. aus. Dies sind rund 1,08 Mio. weniger als im Vorjahr und 3,48 Mio. weniger als 2010. Umso größeren Wert müssen wir bei der Planung auf Wirtschaftlichkeit, Effektivität und Effizienz jeder einzelnen Maßnahme legen.

Unser Ziel ist und bleibt es, eine möglichst große Zahl von Leistungsempfängern des SGB II wieder in Arbeit zu integrieren oder aber zumindest näher an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Hierfür werden wir auch wieder Geld in sozialintegrative Maßnahmen investieren, an deren Ende nicht unmittelbar die Aufnahme einer Beschäftigung steht bzw. stehen kann, die die Menschen aber „fitter“ für eine spätere Arbeitsaufnahme machen.

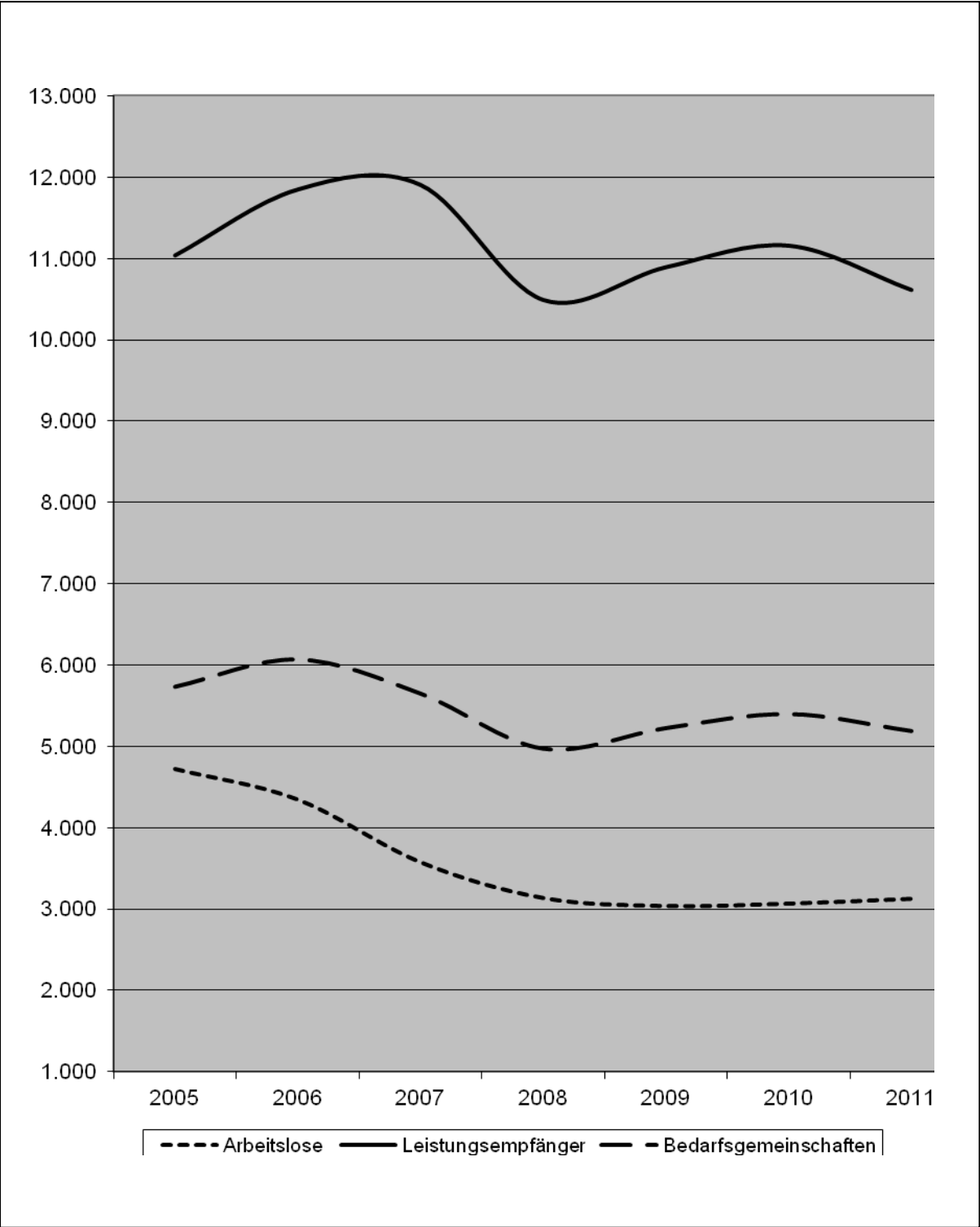
Siegfried Dreckmann

Marion Denkmann

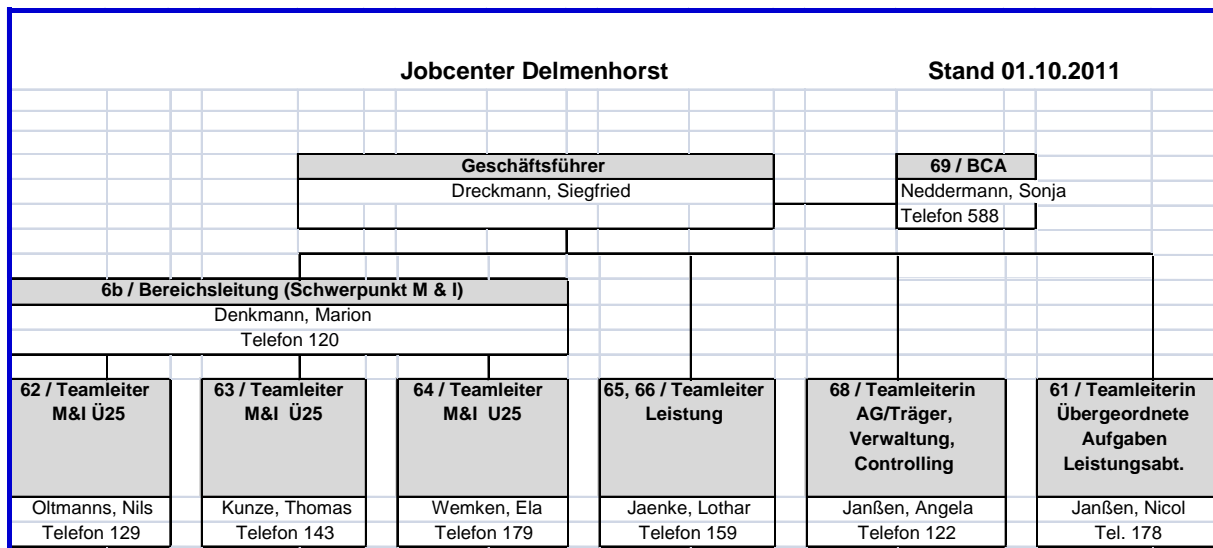
Geschäftsführer

Stellvertretende Geschäftsführerin

Entwicklung des Jobcenter Delmenhorst seit 2005



1.1 Aufbau des Jobcenters Delmenhorst



Das Jobcenter verfügt derzeit über 127 Mitarbeiter, die bei der

Stadt Delmenhorst - 55 Mitarbeiter

Agentur für Arbeit - 72 Mitarbeiter (davon 4 Amtshilfe)

beschäftigt sind.

1.2 Strukturdaten (Angela Janßen)

Bevölkerung der Stadt Delmenhorst

	31.12.2010	31.12.2009
Insgesamt	74.361	74.512
darunter		
Männer	36.567	36.613
Frauen	37.794	37.899
Ausländer	6.198	6.208
unter 18-jährige	12.828	12.907
über 50-jährige	31.039	30.690

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	31.12.2010	31.12.2009
insgesamt	18.254	18.156
darunter		
Frauen	9.722	9.565
Männer	8.532	8.591
unter 25-jährige	2.305	2.350
über 50-jährige	5.159	4.916
Teilzeitbeschäftigte	5.440	5.148
Ausländer	824	751
Auszubildende	1.382	1.422

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte Ende 12/2010	in % an allen	Beschäftigte Ende 12/2009	in % an allen
Insgesamt	18.254	100%	18.156	100%
Darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	2.942	16,1%	3.012	16,6%
Baugewerbe	1.081	5,9%	1.064	5,9%
Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	3.720	20,4%	3.734	20,6%
Verkehr und Lagerei	740	4,1%	693	3,8%
Gastgewerbe	300	1,6%	304	1,7%
Erbringung von Finanz-u. Versicherungsdienstleistungen	411	2,3%	422	2,3%
Erbringung von freiberufl. wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	792	4,3%	814	4,5%
Erbringung v. sonstigen wirtsch. Dienstleistungen; dar. Überlassung von Arbeitskräften	2.067 452	11,3% 2,5%	1.802 334	9,9% 1,8%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers., Exterritor. Organisationen und Körperschaften	1.429	7,8%	1.485	8,2%
Erziehung und Unterricht	747	4,1%	753	4,1%
Gesundheits- und Sozialwesen	2.811	15,4%	2.798	15,4%

Beschäftigung in der Stadt Delmenhorst im Vergleich zu anderen Kommunen

Indikatoren in Prozent	Bund	Nieder- Sachsen- Bremen		Stadt Del- men- horst	Stadt Ol- den- burg	LK Am- mer- land	LK Ol- den- burg	LK We- ser- marsch
		min.	max					
Beschäftigungsquote 30.06.10	50,9	44,8	53,7	50,2	45,9	51,6	50,9	50,3
Entwicklung der Beschäftigung vom 2000-2010	-0,4	-10,5	15,1	-6,2	5,8	10,4	8,8	-0,6

1.3 Arbeitsmarkt (Marion Denkmann)

Rückblick 2011

Der Arbeitsmarkt im Jahr 2011 entwickelte sich für die Kunden des Jobcenters nicht so positiv, wie für die bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitsuchenden. Obwohl auch der SGBII-Bereich von der weiterhin guten Konjunktur profitiert, so wurde im Laufe des Jahres deutlich, wie abhängig die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von startenden und endenden Bildungs- und Aktivierungsmaßnahmen abhängig ist.

Gerade in den ersten beiden Monaten des Jahres ging der Anstieg der Arbeitslosenzahlen mit einer deutlichen Erhöhung der Zugangszahlen einher. Viele Kunden waren zuvor in notwendigen Eingliederungsmaßnahmen. Positiv wirkte sich ab März die gute Witterung aus. Eine deutliche Belebung auf dem Arbeitsmarkt war zu spüren und auch die Kunden des Jobcenters profitierten davon. Im Sommer stieg die Arbeitslosigkeit saisonbedingt wieder an. Jugendliche, die sich nach betrieblicher und schulischer Ausbildung arbeitslos melden mussten, und auch das Ende einiger Bildungsmaßnahmen ließen die Zugänge wieder ansteigen.

Erstmals der September brachte mit vielen Abgängen in Erwerbstätigkeit, dem Beginn berufsvorbereitender Maßnahmen und außerbetrieblicher oder schulischer Ausbildungen wieder einen Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Da die Wirtschaft 2011 zwar nicht mehr die Dynamik des zweiten Halbjahres 2010 hatte, aber doch stabil war, setzte sich der positive Trend bis zum Jahresende fort.

Die Struktur der Arbeitslosen (Jobcenter Delmenhorst) im September 2011:

	September 2011		September 2010		Prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr
Bestand Arbeitslose	3.130		2.974		+5,2%
darunter					
Männer	1.598	51,4%	1.499	50,4%	+6,6%
Frauen	1.532	48,9%	1.475	49,6%	+3,9%
Personen unter 25 Jahren	235	7,5%	245	8,2%	-4,1%
Personen unter 20 Jahren	57	1,8%	61	2,1%	-6,6%
50 Jahre und älter	820	26,2%	647	21,7%	+26,7%
Schwerbehinderte	131	4,2%	120	4,0%	+9,2%
Ausländer	701	22,4%	681	22,9%	+2,9%
Langzeitarbeitslose	1.298	41,5%	1.238	41,6%	+4,8%

Die Aufholeffekte nach der Wirtschaftskrise und die positive Witterung nach dem Winter 2010 führten in den ersten vier Monaten des Jahres zu einer sehr starken Arbeitskräftenachfrage. Bis Ende April 2011 wurden den Arbeitgeberservices der Agentur für Arbeit Delmenhorst und dem Jobcenter Delmenhorst 750 offene Stellen gemeldet, das sind 78,6% mehr als im Vorjahr. Im weiteren Jahresverlauf zog die Nachfrage nicht weiter an, blieb auf einem konstanten Niveau.

Die Zahl der unbesetzten Stellen lag überwiegend über dem Vorjahreswert. Dies verdeutlicht, dass es bestimmte Bereiche gibt, in denen die Besetzung von offenen Arbeitsplätzen schwieriger wird, z.B. durch den steigenden Fachkräftebedarf.

Gemeldete Stellen in der Stadt Delmenhorst nach Wirtschaftsabschnitten (gleitende/r Jahresdurchschnitt bzw. –summe bis September 2011)

Wirtschaftsabschnitt	Bestand Sept. 2011	Veränderung gegenüber Vorjahr absolut	Zugänge bis Sept. 2011	Veränderung gegenüber Vorjahres- Zeitraum absolut
Insgesamt	520	109	2.155	380
Darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	16	-1	82	-15
Baugewerbe	25	7	102	24
Handel; Instandhaltg. und Reparatur von Kfz	37	9	195	5
Verkehr und Lagerei	17	5	79	40
Gastgewerbe	17	1	83	11
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4	-1	8	-8
Erbringung von freiberufl., wissen- schaft.u.techn. Dienstleistungen	28	1	45	3
Erbringung v. sonstigen wirtsch. Dienstleistungen dar. Überlassung von Arbeitskräften.	284	63	1.146	234
	235	68	838	170
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers., Exterritor. Organisat. und Körperschaften	20	10	124	65
Erziehung und Unterricht	3	0	15	2
Gesundheits- und Sozialwesen	36	2	150	7

Obwohl die Zahl der Leistungsempfänger in den ersten Monaten des Jahres noch über 11.000 lag, so bewegte sie sich doch deutlich unter der des Vorjahres. Seit der Unterschreitung der 11.000 im Juni 2011 entwickelte sich die Zahl konstant positiv. Der Vorjahreswert wurde regelmäßig zwischen 300 und 500 Personen unterschritten.

Leistungsempfänger und Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter Delmenhorst jeweils im September (hochgerechnete Werte)

	2009	2010	2011*
Leistungsempfänger	10.543	11.128	10.686
Bedarfsgemeinschaften	5.052	5.389	5.225

Prognose 2012

Nach dem IAB-Kurzbericht 19/2011 wird sich das Wachstum der Wirtschaft im Jahr 2012 deutlich abschwächen. Für 2011 kann noch mit einer Steigerung des realen BIP von 2,8% gerechnet werden. Die Entwicklung im Laufe des Jahres 2012 ist schwer vorhersehbar, da insbesondere die Auswirkungen der EU-Schuldenkrise nicht einzuschätzen sind. Sollten sich durch eine nachhaltige Stabilisierung die Finanzmärkte beruhigen, könnte sich das weltwirtschaftliche Umfeld als auch die Binnenkonjunktur relativ robust entwickeln. Bei einem solchen Szenario unterstellt das IAB eine moderate Zunahme des BIP um 1 Prozent.

Dieses Wachstum wird den Arbeitsmarkt im Jahre 2012 zwar erreichen, aber nicht mehr die Auswirkungen wie vor oder nach der Krise haben. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitslosigkeit im linearisierten Jahresverlauf in beiden Rechtskreisen stabil bleiben wird. (Quelle IAB-Kurzbericht 19/2011)

Die Herbstprognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute zeigt kleine Unterschiede zum IAB-Bericht. Die Schuldenkrise in Europa und den USA stoppt den Aufschwung. Nach zwei Jahren starken Wachstums (erwartet für 2011: 2,0% bis 3%) wird für 2012 eine Steigerung von 0,5% bis 0,8% erwartet. Eine erneute Rezession sei aber unwahrscheinlich, so dass sich die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes fortsetzen wird. Laut Gutachten soll die Arbeitslosenquote im Schnitt auf 6,7% sinken (2011: 7,0%).

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung in der Stadt Delmenhorst leicht von der Allgemeinprognose abweichen wird. Die letzten Jahre belegen, dass die Situation in Delmenhorst immer etwas schlechter war, als in der Gesamtwirtschaft im Bundesgebiet bzw. in angrenzenden Kommunen. Dies verdeutlicht z.B. eine im Sommer 2011 veröffentlichte Studie der Oldenburger Regio GmbH aus welcher hervorgeht, dass sich die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Stadt Delmenhorst in der Zeit von 2005 bis 2010 nicht so positiv darstellt wie in den benachbarten Regionen. Konnte das Land Niedersachsen ein Plus von 6,5% aufweisen und die Stadt Oldenburg sogar ein Plus von 10,5%, so waren es in Delmenhorst nur 1,9%.

Für die Integration der Kunden des SGBII-Bereichs spielen noch weitere Faktoren eine Rolle.

Im Zuge der gestiegenen Arbeitskräftenachfrage profitierten mit Verzögerung ebenfalls die Kunden des Jobcenters von der guten Entwicklung. Allerdings gestaltete sich auch im Jahr 2011 die Vermittlung bestimmter Personengruppen (z.B. Ältere, Schwerbehinderte, Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen) so schwierig wie in den Jahren zuvor. Da gerade diese Kundengruppen ca. zwei Drittel der Arbeitsuchenden des Jobcenters ausmachen, wird ihre Unterbringung auf dem Arbeitsmarkt beim in Aussicht gestellten geringen Wachstum eine große Herausforderung.

1.4 Ausbildungsmarkt (Ela Wemken)

Berichtsjahr 1.10.2010- 30.9.2011:

Durch die positive Wirtschaftsentwicklung und dem aktuellen Fachkräftebedarf, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Schulabgänger, standen den Ausbildungsplatzsuchenden mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung als in den Vorjahren. Im Jahr 2011 konnte die Stadt Delmenhorst von dieser positiven Entwicklung profitieren. Dies drückt sich in den deutlich höheren Integrationszahlen der unter 25 jährigen Kunden des Jobcenters im August aus. 2011 waren es 120 Integrationen in Ausbildung/ Arbeit, 2010 waren es nur 75 Integrationen in Ausbildung/Arbeit. Allerdings ist es für sogenannte benachteiligte Jugendliche nicht

selbstverständlich, von dieser positiven Entwicklung am Ausbildungsmarkt zu profitieren.

Im Berufsberatungsberichtszeitraum von Oktober 2010 bis Ende September 2011 waren in Delmenhorst insgesamt (Agentur für Arbeit Delmenhorst und Jobcenter) 1.001 Bewerber gemeldet, im Vorjahr waren es 1.179. Dies bedeutet einen Rückgang um minus 178 Bewerber oder 17,8%. 984 der jungen Erwachsenen waren zum Ende des Berichtszeitraumes versorgt, 17 Bewerber galten zu dem Zeitpunkt noch als unversorgt. Sie befanden sich aber noch aktiv in Bewerbungs- und Auswahlverfahren und nahmen an einer ausbildungsunterstützenden Maßnahme nach § 46 SGB III teil.

Das Jobcenter Delmenhorst unterstützt ihre Bewerber/innen bei den Bemühungen um einen Ausbildungsplatz mit passgenauen Maßnahmeangeboten. Für einen Teil der Jugendlichen bedarf es zu einer erfolgreichen Ausbildungsaufnahme der Unterstützung durch eine überbetriebliche Ausbildung oder einer Einstiegsqualifizierung (EQ) im Rahmen des Ausbildungspaktes. Die EQ findet in einem Betrieb statt und die Teilnehmer erhalten eine Vergütung vom Jobcenter. Das Langzeitpraktikum dauert 6 bis 12 Monate und wird in der Regel durch den Besuch der Berufsschule ergänzt. Außerdem kann die EQ und der Berufsschulunterricht durch „ausbildungsbegleitende Hilfen“ (abH) unterstützt werden. Das Ziel ist die Übernahme in eine betriebliche Ausbildung im nächsten Ausbildungsjahr. Ein Teil der EQ-Zeit kann auf die spätere Ausbildung angerechnet werden. Inzwischen können sogenannte sozialbenachteiligte Jugendliche mit dem EQ bereits schon zum 1. August beginnen. Bis Ende Oktober 2011 konnten bereits 16 Jugendliche für ein EQ in Betriebe vermittelt werden.

Für das Ausbildungsjahr 2010/2011 wurden der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Delmenhorst insgesamt 564 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 19,4%. 28 Ausbildungsstellen blieben unbesetzt, vor einem Jahr waren es 22 Stellen.

2 Geschäftspolitische Ziele (Marion Denkmann)

Zusammen mit den Ländern, den kommunalen Spitzenverbänden und der Bundesagentur für Arbeit hat das BMAS erstmals für das Jahr 2012 gemeinsame Grundlagen der Zielsteuerung SGBII erarbeitet. Durch einen gemeinsamen Rahmen für die Zielsteuerung sollte ein möglichst hohes Maß an Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit für alle Jobcenter geschaffen werden.

Zum ersten Mal vereinbaren auch die zugelassenen kommunalen Träger Zielwerte mit ihrem Bundesland. Das Verfahren der Zielsteuerung wurde dazu angepasst und weiterentwickelt. So werden im Planungsprozess erstmalig Korridore für die Angebotswerte festgelegt.

Die Zielindikatoren

Ziel 1 Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt

Dieser Indikator definiert die Summe der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) für Leistungsbezieher nach dem SGBII im Berichtszeitraum. Maßgeblich sind hier die Leistungsansprüche auf Arbeitslosengeld II und Sozialgeld.

Ziel 2 Integrationsquote

Die Verbesserung der Integrationen in Erwerbstätigkeit wird in diesem Zielindikator abgebildet. Gemessen wird der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB), die eine Erwerbstätigkeit (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Selbständigkeit) bzw. eine Ausbildung aufnehmen am Bestand der durchschnittlichen eLB.

Ziel 3 Bestand an Langzeitleistungsbeziehern

Bei diesem Zielindikator geht es um die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug. Langzeitleistungsbezieher sind eLB, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen der Grundsicherung bezogen haben. Hier werden präventive Bemühungen erfasst, die einen Übergang in den Langzeitleistungsbezug verhindern wie auch die Reduzierung des bereits vorhandenen Bestandes.

Zielwerte

Ziel 1

Entgegen dem bisherigen Verfahren wird hier kein Zielwert mehr vereinbart. Im Rahmen des Planungsprozesses wird ein Prognosewert für die gemeinsamen Einrichtungen berechnet, welcher als Maßstab für die Beurteilung der jeweiligen Entwicklung im Jahresverlauf dienen soll. Die BA wird hierzu Ende Januar 2012 Prognosewerte für jeden Vergleichstyp veröffentlichen.

Ziel 2 und Ziel 3

Für die Zielindikatoren „Integrationsquote“ und „Bestand an Langzeitleistungsbeziehern“ bilden ab diesem Jahr sogenannte Referenzwerte die Planungsgrundlage. Wie bereits erwähnt, werden diese um einen Korridor erweitert. Beide zusammen bilden den Referenzrahmen, der den Toleranzbereich für die Angebotswerte der Jobcenter darstellt.

Vorbehaltlich des endgültigen Abschlusses einer Zielvereinbarung wurden folgende Zielwerte, abgestimmt mit der Trägerversammlung, für 2012 bislang kommuniziert:

Ziel 2: Steigerung der Integrationsquote: +4,1% (Referenzwert: +4,1%/Korridor: + 2,6% bis +5,6%)

Ziel 3: Bestand an Langzeitleistungsbeziehern: +0,4% (Referenzwert: -0,1%/Korridor: -1,1 bis +0,9%)

Sich beim Indikator Langzeitleistungsbezug für den oberen Korridorbereich zu entscheiden, hat zahlreiche Gründe. Zum einen die bereits geschilderte schwierige Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftssituation, aber auch die Betrachtung der Struktur der Bedarfsgemeinschaften, welche zukünftig eine wesentliche Rolle im Zielsystem spielen. Im Vergleich zu vielen anderen Trägern der Grundsicherung hat Delmenhorst einen hohen Durchschnittsbestand an Personen pro Bedarfsgemeinschaft. Gerade dieser Umstand wirkt darauf hin, dass für die durchschnittliche Bedarfsdeckung das erzielte Einkommen besonders hoch sein muss, was sich in vielen Fällen als extrem schwierig darstellt. Somit bildet der Wert

von +0,4% im oberen Korridor ein immer noch anspruchsvolles aber durchaus realistisches Ziel ab.

Auch 2012 sollen geschäftspolitische Schwerpunkte eine Orientierung über erfolgsrelevante Handlungsfelder geben. Für das kommende Jahr lauten diese:

- Beschäftigungschancen für Alleinerziehende erschließen
- Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
- Langjährige Bestandskunden aktivieren und an den Arbeitsmarkt heranzuführen
- Fachkräftepotenzial erhöhen
- Marktchancen bei Arbeitgebern erhöhen
- Rechtmäßigkeit der operativen Umsetzung sicherstellen

Auf den folgenden Seiten dieses Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms wird die Umsetzung der geschäftspolitischen Schwerpunkte im Jobcenter Delmenhorst beschrieben.

3 Mittelleinsatz (Angela Janßen)

Für die Verwaltungskosten und die aktive Arbeitsförderung (das sogenannte Globalbudget aus Finanzmitteln des Bundes) wurden für 2012 unter Berücksichtigung des Rückgangs bei den leistungsberechtigten und arbeitslosen Menschen in der Grundsicherung sowie der erwarteten Abgänge von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahr 2012 weniger Mittel im Bundeshaushalt angesetzt.

Dies bestätigte sich nach Veröffentlichung der Schätzwerte 2012 (Stand November 2011) auch für das Jobcenter Delmenhorst.

Die zu erwartenden Haushaltsmittel im Bereich der Eingliederungsleistungen inkl. Beschäftigungszuschuss nach §16e SGB II liegen bei ca. 6,7 Mio. Euro.

Das sind knapp 15% weniger als 2011.

Das Verwaltungsbudget wurde mit 5,7 Mio. Euro angekündigt und erreicht damit annähernd die Summe des Vorjahres.

Im Fokus stehen der wirkungsvolle Mittelleinsatz und die Steigerung der Budgetwirkung durch die Heranführung komplexer Profillagen an den 1. Arbeitsmarkt.

4 Geschäftspolitische Schwerpunkte

4.1 Beschäftigungschancen für Alleinerziehende erschließen (Sonja Neddermann)

In Delmenhorst sind rund 1.000 der ca. 7350 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten alleinerziehend mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern.

- Die allermeisten Alleinerziehenden sind Frauen (über 94%).
- Knapp 12 % der Alleinerziehenden sind unter 25 Jahre alt.
- Ca. 230 Alleinerziehende haben mindestens ein Kind unter drei Jahren und müssen sich somit dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stellen.

Frauen mit betreuungsbedürftigen Kindern und hierbei insbesondere alleinerziehende Mütter haben es auf dem Arbeitsmarkt ganz besonders schwer, nach einer Familienphase einen Wiedereinstieg oder überhaupt erst einmal einen Einstieg ins Erwerbsleben zu schaffen.

Das zentrale Thema ist die Organisation einer geeigneten und verlässlichen Kinderbetreuung. Dies ist grundlegende Voraussetzung für einen Einstieg ins Berufsleben.

Auch wenn sich in den vergangenen Jahren vieles zum Thema Kinderbetreuung positiv verändert hat, ist es für viele Alleinerziehende immer noch ein großes Problem, die Kinderbetreuungszeiten mit den von Arbeitgebern geforderten Arbeitszeiten und der geforderten zeitlichen Flexibilität in Einklang zu bringen.

Das Jobcenter arbeitet hierbei intensiv mit dem Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Delmenhorst zusammen.

Zur Unterstützung dieses Personenkreises startete zum 01.11.2011 der zweite Durchlauf einer 12-monatigen Aktivierungsmaßnahme für Alleinerziehende mit 22 Teilnehmerplätzen.

Neben beruflichen Basisqualifikationen geht es hierbei vorrangig um Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung, bei Bewerbung und Vorstellungsgesprächen und sozialpädagogische Begleitung.

Für Ende 2012 ist eine erneute Ausschreibung des Projektes vorgesehen.

Speziell für die Alleinerziehenden gibt es seit 2011 ein Angebot für ein Einzelcoaching. Hier wird individuelle sozialpädagogische Unterstützung angeboten. Der Einstieg und zeitliche Umfang richtet sich nach dem Bedarf im Einzelfall.

Viele Alleinerziehende haben keinen Berufsabschluss. Da die meisten Mütter mit kleinen Kindern nicht in Vollzeit arbeiten können, ist für 2012 ein unterstützendes und begleitendes Projekt geplant für Frauen (u. ggf. auch Männer), die eine betriebliche Teilzeitschulung machen möchten. Hier soll insbesondere auch geholfen werden, den richtigen Beruf und einen passenden Betrieb zu finden. Die Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhöhen sich stark durch Qualifizierung und besonders durch eine abgeschlossene berufliche Ausbildung.

Ca. 120 alleinerziehende Leistungsberechtigte sind noch unter 25 Jahre. Viele haben keine Berufsausbildung oder auch überhaupt noch keine berufliche Erfahrung. Auch haben viele einen problematischen sozialen Hintergrund.

Insbesondere für diese jungen Mütter ist ein Projekt angedacht, das im ersten Schritt helfen soll, Probleme im Alltag zu lösen, die einer erfolgreichen Ausbildungs- oder Arbeitssuche im Wege stehen. Hierbei kann es um finanzielle Angelegenheiten, Umgang mit Behörden, familiäre Schwierigkeiten, Kinderbetreuung, Gesundheitsfragen und vieles mehr gehen. Darauf aufbauend wird dann Kontakt zur Arbeitswelt hergestellt.

Für dieses Projekt ist auch das Angebot einer integrierten Kinderbetreuung angedacht.

Über diese Projekte hinaus ist auch bei fast allen anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen des Jobcenters eine Teilnahme in Teilzeit möglich.

Ein durchaus auch nennenswerter Anteil der Alleinerziehenden ist gut qualifiziert u. hat eine abgeschlossene Ausbildung. Viele sind auch überdurchschnittlich motiviert, den Lebensunterhalt für sich und die Kinder selbst zu verdienen.

Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist dieser Personenkreis besonders wertvoll für den Arbeitsmarkt und soll durch o.g. Projekte sowie auch durch gezielte Anpassungsfortbildungen besonders gefördert werden.

4.2 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren (Ela Wemken)

Der Vermittlung in Ausbildung wird im U 25 Bereich höchste Priorität beigemessen. Eine umfassende, verbindliche und effektive Aktivierung wird durch ein abgestuftes und passgenaues Maßnahmeangebot unterstützt. Eine große Anzahl der Kunden ist nicht oder nur bedingt ausbildungsfähig, so dass sie zunächst andere Förderungen oder mehrere aufeinander aufbauende Maßnahmen benötigen.

Um den erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen, werden alle 15- bis 17jährigen Kunden (ca. 550), die in der Regel noch Schüler sind, von zwei spezialisierten Arbeitsvermittlerinnen (AV) im Team betreut . Die beiden Beraterinnen arbeiten eng mit der Berufsberatung, der Schulsozialarbeit, dem Jugendamt und den Berufseinstiegsbegleitern der allgemeinbildenden Schulen zusammen. Sie sind in alle Arbeitskreise zum Thema „Übergang Schule Beruf“ eingebunden. Zur Unterstützung der Beratungsarbeit wurde schon 2010, speziell für Schüler von allgemeinbildenden- und berufsbildenden Schulen, eine Maßnahme mit 60 Plätzen eingekauft. Die Teilnahme ist als freiwilliges aber dennoch verbindliches Angebot für die Schüler zu sehen - in der Regel mit mindestens 2 Terminen pro Woche, bei dem Bewerbungsunterlagen erstellt und eine Vermittlung in Praktika/Ausbildung unterstützt wird. Bei einer erfolgreichen Vermittlung in Ausbildung findet bis zu 6 Monate eine Nachbetreuung durch den Träger statt, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Die Mitarbeiter/innen des U 25 Teams arbeiten eng und gut mit den Kolleginnen und Kollegen der Berufsberatung der Agentur für Arbeit zusammen. An den berufsbildenden Schulen z.B. finden jedes Jahr gemeinsame Beratungsgespräche statt. Die Berufsorientierung für junge Menschen ist eine Pflichtaufgabe der Berufsberatung. Die Ausbildungsvermittlung erfolgt im Jobcenter Delmenhorst durch

die Mitarbeiter des U 25 Teams. Bereits in den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass das freiwillige System der Berufsberatung gerade bei problematischen jungen Menschen oft nicht ausreicht und die vom Jobcenter initiierten Maßnahmen den Prozess der Berufsorientierung unterstützen.

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit werden die außerbetriebliche Ausbildung (BaE) und ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) geplant und an Bildungsträger vergeben. Für Jugendliche, die den Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung noch nicht gerecht werden, wird durch die BaE-Maßnahmen ein Berufseinstieg ermöglicht. Das Jobcenter stellt auch für 2012 wieder 24 Plätze zur Verfügung.

Um den betrieblichen Ausbildungserfolg und die Einstiegsqualifizierung zu flankieren, werden den jungen Menschen ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) als Maßnahme angeboten.

Der Arbeitgeberservice (AGS) des Jobcenters unterstützt die Ausbildungsvermittlung, indem er bei Arbeitgeberkontakten auch Ausbildungsstellen akquiriert und die Integrationsfachkräfte für Jugendliche über neu aufgenommene Ausbildungsplätze informiert. Im Wartebereich für die Jugendlichen werden die Kunden über Stellwände mit Aushängen zu Ausbildungsstellen oder Arbeitsplätzen informiert. Außerdem betreut der AGS die Teilnehmer und Arbeitgeber der beschriebenen EQ-Maßnahme, um einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung zu gewährleisten.

In der von der Agentur für Arbeit durchgeführten berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) nach §61 SGB III haben die Kunden des SGB II die Möglichkeit, ihren Hauptschulabschluss zu erwerben und durch einen modular aufgebauten Unterricht mit hohen Praxisanteilen in eine Ausbildung einzumünden. Für die Kunden des Jobcenters stehen ca. 20 Plätze zur Verfügung.

Drei weitere auf der Grundlage nach § 46 eingekaufte Maßnahmen, unterstützen auf unterschiedlichem Niveau den Integrationsprozess in Ausbildung.

4.3 Langjährige Bestandskunden aktivieren und an den Arbeitsmarkt heranzuführen (Thomas Kunze)

Ein deutlich kommuniziertes geschäftspolitisches Ziel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales für das Jahr 2012 ist die Senkung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im SGB II.

Im Jobcenter Delmenhorst gehörten im Juli 2011 5.413 Personen zu den Langzeitleistungsbeziehern. Gegenüber den Zahlen des Januars war dies eine Steigerung um 69 Kunden. Trotz einer überdurchschnittlichen Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher mit 13,1% (Rang 1 im Vergleichstyp im Juli 2011/Daten nach §48a SGB II) ist es dem Jobcenter Delmenhorst nicht gelungen, eine Senkung des Bestandes im Jahr 2011 zu erreichen. Somit ist die weitere Fokussierung auf diesen Kundenkreis ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Integrationsfachkräfte des Jobcenters Delmenhorst im Jahr 2012.

Langjährige Bestandskunden haben oft multiple Vermittlungshemmnisse, die sowohl in der Person wie auch in den Lebensumständen liegen können. So treten häufig in Kombination finanzielle, gesundheitliche, bildungsmäßige und andere Handlungsbedarfe auf. Die Betroffenen sehen kaum Chancen, ihren Leistungsbezug zu überwinden. Sie werden mit der Zeit immer passiver und hoffnungsloser. Bei dieser Gruppe besteht ein besonderer Hilfebedarf.

Dieser Personenkreis soll weiterhin z.B. im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt und durch gezielte Hilfestellung mit flankierenden Leistungen nachhaltig unterstützt werden. Insbesondere Personen, die schon länger als 2 Jahre arbeitslos sind und weitere Einschränkungen, z.B. gesundheitlicher Art mitbringen, benötigen ein Bündel geeigneter Maßnahmen, damit auf den ersten Schritt (Arbeitsgelegenheit) ein Nächster folgen kann. Dieser nächste Schritt wäre dann die aktive Nutzung von arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumenten, die perspektivisch eine Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung möglich machen soll.

Durch eine von den Integrationsfachkräften gezielte Nutzung der Angebote der Maßnahme- und Bildungszielplanung des Jobcenters Delmenhorst für das Jahr 2012 soll das Leistungspotential der Kunden für eine berufliche Eingliederung gestärkt werden.

Studien belegen, dass die Beschäftigungsaufnahme von Langzeitarbeitslosen häufig nicht nachhaltig ist. Etwa die Hälfte der Vermittelten ist nach einem halben Jahr wieder arbeitslos. Die nachhaltige Integration in Beschäftigung muss daher ein besonderer Schwerpunkt sein. Dazu wird ein Projekt ins Leben gerufen, das mit Hilfe von spezialisierten Vermittlern in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice die vermittelten Kunden nach einer Arbeitsaufnahme weiter betreut.

Die Arbeit mit diesem Personenkreis wird im Jobcenter Delmenhorst für besonders arbeitsmarktferne Arbeitslose fördernd sein mit dem Ziel,

1. ihnen in einem längeren Begleitprozess den Zugang zu eingliederungsorientierten Maßnahmen zu ermöglichen und
2. sie perspektivisch an Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt heran zu führen.

4.4 Erhöhung des Fachkräftepotenzials (Marion Denkmann)

Nach Schätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung werden bis zum Jahr 2025 6,5 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter fehlen, wenn nichts unternommen wird. In erster Linie ist es Aufgabe der Unternehmen und Sozialpartner, für den Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Aber auch Länder und Kommunen sind zu beteiligen.

Am 22. Juni 2011 hat die Bundesregierung ihr Konzept für Fachkräfte vorgestellt. Damit werden fünf „Sicherungspfade“ beschritten:

- Aktivierung und Beschäftigungssicherung
- bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Bildungschancen für alle von Anfang an
- Qualifizierung: Aus- und Weiterbildung

- Integration und qualifizierte Zuwanderung

Das Jobcenter Delmenhorst trägt mit seinen Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung dieses Konzepts bei.

Die Mitarbeiter der Arbeitsvermittlung übernehmen durch den Schwerpunkt Vermittlung in Ausbildung von jungen Erwerbslosen einen wichtigen Anteil bei der Befriedigung des Fachkräftebedarfs.

Erwachsene ohne Berufsabschluss können bei Eignung eine Umschulung absolvieren. Da hier in der Regel in zwei Dritteln der normalen Ausbildungszeit der Abschluss erworben werden muss, unterstützt das Jobcenter diesen Personenkreis durch einen Vorbereitungslehrgang, der auch bei der Suche nach dem richtigen Umschulungsplatz helfen soll. Ist dieser gefunden, so werden die Kunden in den ersten Monaten nach Umschulungsbeginn im Rahmen der Maßnahme weiter betreut.

Nicht für alle Kunden kommt sofort das Nachholen eines Berufsabschlusses in Frage. Hier sind häufig Teilqualifizierungen eine gute Möglichkeit. Dabei handelt es sich um von Kammern bescheinigte Teilqualifikationen, die an geregelte Berufsbilder anschlussfähig oder ggf. später anrechenbar sind. Im Rahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung fördert das Jobcenter Delmenhorst diese Qualifizierungen. Aber auch Grundqualifizierungen im gewerblich-technischen Bereich können eine solide Basis für eine Beschäftigungsaufnahme und Weiterentwicklung zur Fachkraft darstellen.

Der steigende Bedarf an Fachkräften in der Pflege ist ungebrochen. Da die Beschäftigungsansätze so unterschiedlich sind, wie die einzelnen Kunden, ist hier eine sehr differenzierte Förderung erforderlich. So kann bei Eignung des jeweiligen Bewerbers eine dreimonatige Grundqualifizierung gefördert werden, ebenso wie eine einjährige Weiterbildung oder zwei Drittel der Ausbildung in den examinierten Pflegeberufen.

4.5 Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen (Nils Oltmanns)

Seit Frühjahr 2008 verfügt das Jobcenter Delmenhorst über einen eigenen Arbeitsgeberservice (AGS) und einer damals bereits bestehenden Jobvermittlung. Zur Unterstützung bei der Besetzung der offenen Stellen stehen den Arbeitgebern vier Arbeits- und zwei Jobvermittler /-innen zur Seite.

Die Besonderheit des AGS des Jobcenters besteht darin, dass in seine Zuständigkeit auch die Betreuung von Arbeitnehmerkunden fällt. Er kümmert sich im Rahmen des Absolventenmanagements um erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Geeignete Bewerber/innen mit guter Vermittlungsperspektive werden in einem Pool zusammengefasst. Außerdem werden regelmäßig weitere Personen eingeladen, die für verschiedene Maßnahmen oder Projekte in Frage kommen (EQ, Schwerbehinderte etc.). Hier wurde zum Beispiel das Sonderprogramm des Landes Niedersachsen zum Abbau der Arbeitslosigkeit besonders betroffener schwerbehinderter Menschen im AGS umgesetzt und Arbeitgeber direkt angesprochen. Die richtigen Stellen für die Bewerber zu finden, ist vorrangige Aufgabe des AGS. Unterstützt durch Bedarfsmeldungen der Arbeitsvermittler werden Stellen direkt bei den Arbeitgebern akquiriert.

Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht mit den, in Delmenhorst ansässigen, Personaldienstleistern. Für viele Kunden der Grundsicherungsstellen ist eine Tätigkeit im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung der erste Schritt in Erwerbstätigkeit und kann als Brücke für eine Festanstellung in einem Unternehmen dienen. Im November 2011 zeigte sich dies im Rahmen eines Job-Datings, bei dem sich geeignete Bewerber in den Räumlichkeiten des Jobcenters direkt mit eingeladenen Personaldienstleitern austauschen und Bewerbungsunterlagen einreichen konnten.

Die Jobvermittlung des Jobcenter Delmenhorst unterstützt Arbeitgeber/innen bei der Stellenbesetzung von sog. 400 € Jobs und bietet diese sowohl den Bewerbern des Jobcenters als auch allen anderen Bürgern von Delmenhorst an. Neben der Hilfe zum Einstieg in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit trägt ein Mini-Job auch dazu bei, weniger abhängig von staatlichen Leistungen zu sein.

4.6 Sicherstellung der Rechtmäßigkeit der operativen Umsetzung (Nils Oltmanns)

Die Erbringung einer rechtmäßigen, wirtschaftlichen und wirksamen sowie möglichst kundenfreundlichen Dienstleistung, die sich an den Aufgaben und Zielen des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch ausrichtet, ist primäres Ziel des Jobcenter Delmenhorst.

Dazu ist ein Verwaltungs- und Kontrollsystem einzurichten, das die Ordnungsmäßigkeit der Leistungserbringung und der Mittelverwendung auf der Grundlage der geltenden Geschäftsanweisungen sicherstellt und bei überdurchschnittlichen Fehlerquoten Maßnahmen zur Verminderung vorsieht.

Im Rahmen eines Konzepts zur Binnensteuerung und zur Erreichung der Mindeststandards sind die durch die Führungskräfte vorzunehmenden fachaufsichtlichen Prüfungen detailliert aufgeführt. Anhand von zur Verfügung gestellten und individuell erweiterten Checklisten überprüfen die Teamleiter z.B. die Qualität der durchgeführten Beratungen mit den dazugehörigen Vermittlungsstrategien sowie die Entscheidung und Bearbeitung von Eingliederungsleistungen. Auch im Bereich der Sachbearbeitung des Leistungsbereichs erfolgen stichprobenartige Überprüfungen von Auszahlungsanordnungen und Einkommensanrechnungen.

Im Frühjahr 2011 erfolgte eine Prüfung der Internen Revision im Jobcenter Delmenhorst. Das Revisionsergebnis zeigte Möglichkeiten zur Optimierung des Konzepts, die umgesetzt wurden. Beispielweise werden Prüfungen nun risikoorientiert durchgeführt und erforderliche Maßnahmen und deren Durchführung systematischer dokumentiert.

Zusätzlich werden sämtliche Widersprüche durch die Teamleitung gesichtet. Genau wie bei Fällen nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und der Bearbeitung von Unterhaltsansprüchen erfolgen stichprobenartige Überprüfungen und listenmäßige Erfassungen von Fallzahlen sowie deren Erledigung. Die Widersprüche zeigen Führungskräften Schulungsbedarfe auf, in den Fällen, in denen das Recht fehlerhaft Anwendung fand oder ein Sachverhalt unvollständig ermittelt wurde.

5 Maßnahme- und Eintrittsplanung/ Erhöhung von Wirtschaftlichkeit und Wirkung der eingliederungsorientierten Arbeitsmarktpolitik (Marion Denkmann)

Zum 1.4.2012 treten Änderungen durch das Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt in Kraft, die sehr stark auch den Wirkungsbereich der Jobcenter betreffen.

Die Novelle soll den Vermittlern vor Ort mehr Freiheiten für eine passgenaue Förderung geben, den Budgetgedanken stärken, Mitnahmeeffekte verhindern und den Weg in Beschäftigung beschleunigen.

Arbeitsgelegenheiten wird es zukünftig nur noch in der Mehraufwandsvariante geben, welche konsequent nachrangig auszugestalten sind. Innerhalb von fünf Jahren ist die zweijährige Beschäftigung in dieser Maßnahmeform möglich.

Eingliederungszuschüsse werden gezielt vereinheitlicht. Statt sechs verschiedener Zuschüsse gibt es nur eine Grundnorm, die Flexibilität und passgenaue Förderung erlaubt. Nur für behinderte und schwerbehinderte Menschen bleiben erweiterte Förderhöhen- und dauern möglich. Bis Ende 2014 hat der Gesetzgeber außerdem für die Förderung von älteren Arbeitnehmern besondere Förderdauern zugelassen.

Anbieter von Arbeitsmarktdienstleistungen werden stärkeren Qualitätskontrollen unterzogen. Künftig bedürfen grundsätzlich alle Träger und diejenigen Maßnahmen, die mittels eines Gutscheins in Anspruch genommen werden können, einer externen Zulassung.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Veränderungen, des regionalen Arbeitsmarktes, der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung und der Kundenstruktur erstellt das Jobcenter Delmenhorst jedes Jahr eine Maßnahmeplanung.

Die Maßnahmeplanung untergliedert sich in zwei Bereiche:

1. Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung sowie Arbeitsgelegenheiten

2. Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (Bildungszielplanung)

Insgesamt rechnet das Jobcenter Delmenhorst im Jahr 2012 mit ca. 2600 Maßnahmeeintritten.

5.1 Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung / Arbeitsgelegenheiten (Sonja Neddermann und Gunnar Weerts)

Maßnahme	Zielgruppen / Ziele	TN-Plätze
Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung (überwiegend altersunabhängig)		
Kenntnisvermittlung EDV	alle Berufsgruppen	32
Maßnahmekombination für verschiedene Personenkreise (GemiA)	erwerbsfähige Leistungsberechtigte, im Speziellen: Personen mit gesundheitl. Einschränkungen; Maßnahme für junge Mütter	105
Qualifizierung für Alleinerziehende	Alleinerziehende	22
Trainingscenter	Kunden mit Interesse an einer Arbeit in den Bereichen Pflege, Systemgastronomie oder Gebäudereinigung	30
Beschäftigungspakt für Ältere	Ältere über 50 Jahre	200
Deutschlehrgang ESF/BAMF	Migranten mit der Abschlussprüfung auf dem Niveau B1	20
Vorbereitung und Begleitung bei betr. Umschulung	Umschulungskandidatinnen	20
Beratung zur Existenzgründung/ Ausbau der Selbstständigkeit	Existenzgründungswillige Selbstständige	140

Beschäftigung schaffende Maßnahmen / Arbeitsgelegenheiten (altersunabhängig)		
Jobwegweiser	Aufbau einer Tagesstruktur/ Stabilisierung/ Heranführung an Arbeit	15
Qualifizierungsarbeitsgelegenheiten mit hohem praktischem Anteil	Kunden mit Interesse an den Bereichen: Küche und Hauswirtschaft	20
Saubere Stadt	geringqualifizierte Kunden mit Interesse an einer Arbeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau	35
Toy's Company	Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen	20
Integra	Personen mit psychischen Beeinträchtigungen	8
Hilfe für Wohnungslose	ehemalige Wohnungslose	15

Maßnahmen für junge Menschen unter 25 Jahren		
berufsvorbereitende Maßnahmen	Schulabgänger Vorbereitung auf die Aufnahme einer Ausbildung/ Vorbereitung auf den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses	20
Berufsorientierung und Qualifikation	Maßnahme für nicht ausbildungsreife Jugendliche	80
Einstiegsqualifizierung	Ausbildungsbewerber Durchführung eines Praktikums auf dem Niveau des 1. Ausbildungsjahres	20
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche	24
ausbildungsbegleitende Hilfen	Maßnahmen zur Unterstützung während einer betrieblichen Ausbildung	7
Arbeitsgelegenheit mit aufsuchender Sozialarbeit	Kunden unter 25 Jahren, die Hilfe bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt benötigen	20
Handwerk U25	Kunden ohne abgeschlossene Ausbildung, die eine Arbeit im Helferbereich suchen	22
Vermittlung in Ausbildung	Ausbildungsplatzsuchende (Schulabgänger 2012)	60
Maßnahmekombination für Jugendliche unter 25 Jahre (GemiA)	Vermittlung in Arbeit und kurzfristige Qualifizierungen	80
Trainingscenter für Jugendliche	Jugendliche mit Interesse an einer Arbeit im kaufm. Bereich, im Lager oder im Verkauf haben	22
Aufarbeitung alter Fahrzeuge	Jugendliche mit Motivationsschwierigkeiten	16

Bei der Angabe der Teilnehmerzahl handelt es sich überwiegend um Platzangaben. Durch Fluktuation und Nachbesetzungen kann ein Platz von mehreren Teilnehmern besetzt werden, so dass sich eine höhere Maßnahmeeintrittszahl ergibt.

5.2 Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (Gunnar Weerts)

Vorläufige Bildungszielplanung 2012 des Jobcenter Delmenhorst - FbW								
Bildungsziel	Qualifizierungsinhalte	Berufs- ordnung	Plätze				Unterrichts- form	Max. Dauer (Monate)
			1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal		
Gewerblich-technisch								
Kraftfahrer/Güterverkehr	FS C/CE/ADR/Staplerschein	52122-108	4	4	4	4	VZ	4
Metall Weiterbildung	Fachkraft CNC	24233-100	2	2	2	2	VZ	6
Citylogistiker/in	FS Kl. B / BE (C1 / C1E) / Staplerschein	52182-104	2	3	3	2	VZ	7
Grundqualifizierung Metall	Fertigen, Montieren und Bearbeiten von Baugruppen, Türen, Fenstern/Schweißen	24411-110	1	2	1	1	VZ	6
Grundqualifizierung Maler & Lackierer	Farbeinsatz, Behandeln von Untergründen (mineralisch + Holz), Wärmedämmung	33211-101	1	2	1	1	VZ	6
Grundqualifizierung Elektronik	Montage, Energieversorgung, Messung, Gebäudetechnik, Installation	26301-111	1	2	1	1	VZ	12
Schweißen	modular: Gasschweißen, Lichtbogenhand-schweißen, MAG, MIG, WIG	24422-116	1	2	1	1	VZ	6
Lager-Weiterbildung	Gabelstaplerschein, EDV-Schulung, Warenwirtschaft, 2 Mo. Praktikum	51312-112		16			VZ	6
Faserverbundwerker	Faserverbundtechnik, Laminieren	22102-144	1	2	1	1	VZ	3
Pflege/Gesundheit								
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	Umschulung (3. Jahr fremdfinanziert)	81302-103			3		VZ	24

Altenpfleger	Umschulung (3. Jahr fremdfinanziert)	81102-101			10		VZ	24
Fachhelfer gerontopsychiatrische Betreuung	Familienassistenz, Behandlungspflege, Betreuung demenzkranker Personen (§87)	82101-103			17		VZ	9
Weiterbildung in der Pflege (Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege)	Qualifizierte Assistentkraft im Bereich der Gesundheits- & Kranken- oder Altenpflege	82101-101	3	3	2	2	VZ	12
Grundqualifizierung in der Pflege	Grundpflegerische Versorgung, Erste Hilfe	81301-100	3	3	2	2	VZ	3
Kaufmännisch-verwaltend								
Kaufmännische Weiterbildung	modular	71402-101	4	4	4	4	VZ	3
	modular	71402-103	3	3	3	3	TZ	4,5
	Lohn-/Gehaltsbuchhaltung							
	Rechnungswesen							
	Finanzbuchhaltung							
	Verkauf (nicht Einzelhandel)							
	Wareneinkauf							
	SAP-Anwendung							
	Business-Englisch							
	Lagerwirtschaft							
	Im-/Export, Zollabwicklung							
	Speditions- und Logistikbereich							
Sonstige								
gewerbliche BPW „Qualifizierung für Migrantinnen“	5 Mo. gewerblich-technische Qualifizierung + berufsbezogener Spracherwerb + EDV-Schulung + Bewerbungstraining, 4 Mo. Praktikum + begl. Unterricht, soz.-päd. Betreuung, Anerkennung ausl. Abschlüsse	99999-117		16			VZ	9

Vorbereitung/ Nachholen des Hauptschulabschluss	Erwerb Hauptschulabschluss, berufliche Qualifizierung	84124-122			6		TZ	6
BPW "Dienstleistung und Verkauf" für Frauen nach der Familienphase	Kundenbetreuung, Telefonmarketing, EDV (Warenwirtschaftssysteme), Orientierung, Bewerbungstraining, Praktikum (4 Mo.) + begleitender Unterricht, soz.-päd. Betreuung	62101-101			20		TZ	9
Umschulungsbegleitende Hilfen	Stützunterricht für Berufsbilder mit Kammerprüfung	84214-135	nach Bedarf				BB	12
Einzelfallentscheidungen		71523-100	20	21	21	20	VZ/TZ	
Modulare Kurzqualifizierung in Selbstlernmodulen		52531-101	15	15	15	15	VZ	1
	<i>Kaufmännisch</i>							
	> Buchhaltung							
	> Jahresabschluss							
	> Personal							
	<i>Arbeitsschutz und -sicherheit</i>							
	<i>Lager/ Logistik</i>							
	> Beschaffung							
	> Gabelstaplerschein							
	> Versand							
	> Zoll							
	> Lagerwirtschaft							
	> Umweltschutz im Lager							
	<i>EDV in Büro und Lager</i>							
betriebliche Einzelumschulung (VZ)	alle Segmente	84223-137			15		VZ	24
betriebliche Einzelumschulung (TZ)	alle Segmente	84223-145			4		TZ	35
Gesamt			60	99	135	58		

6 Flankierende Leistungen (Thomas Kunze)

Nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 in Verbindung mit § 16a SGB II sind die kommunalen Träger für folgende Eingliederungsleistungen zuständig:

1. die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
2. die Schuldnerberatung,
3. die psychosoziale Betreuung,
4. die Suchtberatung.

Diese Angebote ergänzen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Die sogenannten „flankierenden Leistungen“ werden für das Jobcenter Delmenhorst durch die Kommune bzw. von deren Dienstleistern erbracht. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt. So ist z.B. die Schuldnerberatung dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. Kreisgruppe Delmenhorst per Vertrag übertragen. Das Jobcenter verweist Leistungsberechtigte, bei denen Unterstützungsbedarf in Angelegenheiten der Schuldnerberatung besteht, an den Verein. Überschuldung stellt ein schweres Vermittlungshemmnis dar, dessen Bearbeitung in den meisten Fällen vor der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt steht.

Für Personen, die unter psychischen Beeinträchtigungen leiden und die einen erheblichen Hilfebedarf an individueller Unterstützung haben, kooperiert die Stadt Delmenhorst für die Kunden des Jobcenters mit der AWO Sozialstation. Art, Form und Umfang der Hilfe richten sich nach den Besonderheiten im Einzelfall. Dies kann beispielsweise von tagesstrukturierenden Maßnahmen über Einkaufsplanung bis hin zum Aufbau und dem Unterhalt sozialer Kontakt gehen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, bei denen eine Suchtproblematik festgestellt wurde, können sich im Rahmen der Suchtberatung an die AWO Trialog GmbH Anonyme Drogenberatung Delmenhorst wenden. Mit gezielten Maßnahmen auf der Grundlage diagnostischer Vorklärung soll dem Ratsuchenden unverzüglich, verbindlich und kontrolliert ein Hilfsangebot unterbreitet werden. Der individuelle und

bedarfsgerechte Einsatz der flankierenden Hilfen ist in vielen Fällen die Grundlage, um die Eingliederung ins Erwerbsleben zu begünstigen oder zu erreichen.